

**Grundsatzprogramm
der
Grünen Hochschulgruppe
Rostock**



Stand: 23.11.2010

soziale Uni

Als Grüne Hochschulgruppe legen wir natürlich nicht nur Wert auf typische grüne Themen, wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz, sondern sehen die Uni auch als Ort des sozialen Zusammenlebens und auch als Vorreiterin für die Gesellschaft. Daher stehen wir ein für eine solidarische und soziale Universität! Deshalb fordern wir:

- Integrative und barrierefreie Uni
- Studienplatz naher Ausbau der Kinderbetreuung
- gegen Verwaltungs- und Studiengebühren
- elternunabhängiges Bafög bis zum Abschluss des Erst- und Zweitstudiums
- Anwendung und Förderung (Forschung und Lehre) des Gender-Mainstream Konzepts an der Universität

ökologische Uni

Umwelt- und Klimaschutz sind heutzutage mehr denn je von Bedeutung. Als Ausbildungsstätte zukünftiger Generationen muss die Universität auch in diesem Bereich ihrer immensen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Deshalb fordern wir:

- ausschließlich Nutzung erneuerbarer Energien
- universitärer Beitrag zur Erzeugung erneuerbarer Energie
- Effektivere Energienutzung, z.B. durch verbesserte Dämmung und Sanierung
- Ausbau des Angebots an fair gehandelten, ökologischen und regionalen Produkten in der Mensa
- finanzielle Umverteilung zugunsten vegetarischen und vollwertigen Essens
- Umstellung der Drucker und Kopierer auf Umweltpapier und standardmäßige Einstellung auf doppelseitigen Druck
- Ausbau der Fahrradstellplätze und -wege
- Begrünung des Unigeländes, z.B. Streuobstwiesen
- Beibehaltung eines Semestertickets nach dem Solidarprinzip
- Bewusstsein für ökologische Fragen bei Studierenden schaffen

kritische und unabhängige Uni

Die Universität muss eine Vorreiterrolle in der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung einnehmen. Um so wichtiger ist es, dass Universitäten frei und kritisch alle Bereiche der Gesellschaft durchleuchten und sich nicht an einer einseitigen Lehrmeinung festhalten. Den Studierenden, Dozierenden und Forschenden müssen die Konsequenz ihres Handelns im wissenschaftlichen Raum auch auf den Rest der Gesellschaft verdeutlicht werden, denn Wissenschaftler und Spezialisten existieren nicht losgelöst von der Gesellschaft, sondern befinden sich mit ihr in ständiger Wechselwirkung, die offen und transparent gestaltet werden muss. Deshalb fordern wir:

- eine öffentliche Diskussion über Forschung und Forschungsvorhaben
- Vermeidung-/Verhinderung von einseitiger Lehre
- Ethikseminare in allen Studiengängen
- Einheit von Forschung und Lehre
- Vorreiterrolle der Universität in der Gesellschaft und kritische Reflexion gesellschaftlicher Zustände
- freie Seminarwahl
- gegen die Abhängigkeit von Drittmitteln und für die großzügige Ausfinanzierung der Universitäten aus staatlichen Mitteln
- wir fordern einen Globalhaushalt

studierbare Uni

Die Ziele des Bologna-Prozesses (Vergleichbarkeit von Hochschulabschlüssen, Förderung von Auslandsaufenthalten und Steigerung der Studierendenzahlen) sind noch nicht erreicht. Stattdessen bedeutet Studieren für viele Studierende Leistungsdruck und Modulzwang. Deshalb fordern wir:

- Verlängerung des Bachelors auf 8 Semester
- keine Masterzugangsbeschränkungen bei weiterhin qualitativ hochwertiger Lehre
- Anerkennung aller Schul- und Studienabschlüsse aus den Bundesländern sowie der EU

demokratische Uni

Wir fordern ein ambivalentes System, so dass es allen Studierenden ermöglicht wird an der Universität zu partizipieren. Es muss mehr Transparenz zwischen Universitätsverwaltung und den Studenten geschaffen werden. Hochschulpolitik ist Politik für für alle Studierenden und nicht nur für eine elitäre Gruppe. Studierende müssen nicht nur Einfluss auf das Rektorat, sondern auch auf Seminare, Vorlesungen und die Studienordnungen haben. Deshalb fordern wir:

- Motivation aller Studierenden zur Partizipation an Universitären Gremien fördern
- Transparenz und eine klare Informationspolitik der Internen Gremien
- gegen Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat, sexueller Orientierung, Herkunft, Glaubens und Religion
- wir setzen uns gegen jede Form von menschenverachtenden Ideologien ein
- sorgsamer Umgang mit persönlichen Informationen